Gedichte

Autor(en): **Rüetschi, Magdalena**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **69 (1995)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-559363

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Magdalena Rüetschi

Gedichte*

Das Wort quer

Quer
geht herzmutig
quer
durch das Land
kneift
jede Sattheit
zerrt
an der Faulheit
kratzt auf
die Lüge

quer wird nicht müde
quer gibt nie auf.

Im historischen Museum

Ein großes Gedränge
bei Lanzen und Kettenhemd

von hundert Händen betastet
das beliebte Objekt
eine eiserne Montur
und ihr intaktes Visier

keine Fingerabdrücke
auf der Vitrine
mit dem aufgeschlagenen Buch

die Friedensvision des Jesaja
gemalt in einem Kloster
wäre zu betrachten
dort.

* Die hier vorgelegten Gedichte sind 1993 und 1994 entstanden.

Besuch beim Menschensammler

Mit Befremden
sehe ich
die überfüllten Gestelle
eines Menschensammlers

wieviel Raum
für den Wunsch
Bewunderter
zu sein

ich verabschiede mich
rasch

draußen
die Mondsichel
am Waldrand
ein Reh.

Der Augenblick

Aus den Sehnsüchten
nach früher
nach später
einen Zopf
flechten ihn
am Morgen früh
an die weißgetünchte Wand
nageln
ein bedeutungsloser Schmuck

wie der Augenblick
herbeieilt jetzt und
sich an den Tisch setzt
mit einem

wer genau hinschaut
erkennt in ihm
ganz deutlich
sich selbst
seinen Mann
seine Frau
sein Kind
den Nachbarn
die Katze
den Baum

Parallele zu Exodus 16
«da lag auf dem Boden der Wüste etwas Feines, Körniges»

Das Wort
essen
das nährende das
in Hungerzeiten
auf die Erde
tropft

Wort für Wort

keinen Vorrat
anlegen
sondern
weitergehen
im brandtrockenen Gelände
leichtfüßig

inwendig
das Wort.

Begegnung – Vergegnung

Jede Begegnung
ein Stück Brot
ein Glas Wein

jede Vergegnung
eine Kapsel Schmerz.

Dreißigtausend Tage

Du tastest

das Geburtsmal
unter der Haut

mit fiebrigen Fingern
nach einem durchpulsten Leben
dreißigtausend Tage
kurz.

Todesfall – Lebensfall

Jeder Todesfall
gräbt
nach dem Leben

jeder Lebensfall
tanzt
in den Tod.

Wie die Katze sich duckt

Wie die Katze
sich duckt und
ins Wasser starrt das
langsam
durch den Ablauf
quirlt

unergründlich
die Zauberei
es war Wasser hier –
wo ging es hin?

Diskus Leben Lauf

Hieroglyphen
einkerben
in die Scheibe
aus Ton

außen beginnen
mit Abbildern
der Eltern
der Spiele
der Schülerzeit

spiralförmig
nach innen
kreisen

Zeichen setzen
für die erste Liebe
für die Kinder
für die Emsigkeit

in den härter gewordenen Grund
Quelle und Meer
einritzen und

zuletzt
in der Mitte
einen kleinen Kreis.

Uruschamém

Es singt
ein Wort
in meinem Herzen
immer
das Sehnsuchtswort
Uruschamém

zwischen
seinen Buchstaben
wandere ich
am Tage und
in dem purpurgoldenen Klang
wohne ich
nachts.

Die Stille

Die Stille ist
in das Haus
getreten
ein von weither gereister Gast

verdrossen
fliehen
die Getriebenheiten
durch eine Hintertür
und rätseln
wie lange bleibt
der Erzfeind
wohl?

Uruschamém: ältester Name für Jerusalem

All die Neuigkeiten

All die Neuigkeiten
der Welt
sie umschleichen uns
diese Diebe die
den Atem rauben und
uns sitzen lassen
im Nichts

in die Wälder
müssen wir fliehen
tief durchatmen
dort

und dann

Kennst du einen Menschen

Kennst du
einen Menschen der
dir in die Augen schaut und
auf die Stirn dann
mit seinem Blick
(über dein Haar hinweg)
den Fluchtpunkt
deines Lebens
sucht
weit hinter dir

weit vor dir
wenn du dich drehst?

Unter den Steinen

Unter den Steinen
sei Gott
zu finden
sagte
ein alter Mann

nun weiß ich
weshalb
die kleinen Kinder
mit zappeligen Fingern
Stein um Stein
aufheben und
warum dabei
Feuer und Flamme
durch ihre Augen
blitzt.

Im Schritt im Wort im Schweigen

Im Schritt
im Wort
im Schweigen

wir geben uns
immer preis

niemand
kann entweichen

das Leben –

Magdalena Rüetschi

Geboren 1923, aufgewachsen in Schöftland, Lehrerin, Studium der Heilpädagogik und Psychologie, Tätigkeiten auf verschiedenen Schulstufen, Leitung eines Jugendhauses und einer Beratungsstelle.
Nach der tiefenpsychologischen Ausbildung am C. G. Jung-Institut Zürich psychotherapeutische Tätigkeit in Aarau.

Werkliste

Lyrikband:
Pascal's Zimmer (Verlag Waldgut) 1992

Kinderbücher:
Die lange Reise nach Amerika
(Atlantis bei Pro Juventute) 1986
Die Bergpredigt (Verlag Herder) 1988
Der Lichterumzug
(Schweizerisches Jugendschriftenwerk) 1989
Ombrello nero
(Schweizerisches Jugendschriftenwerk) 1993